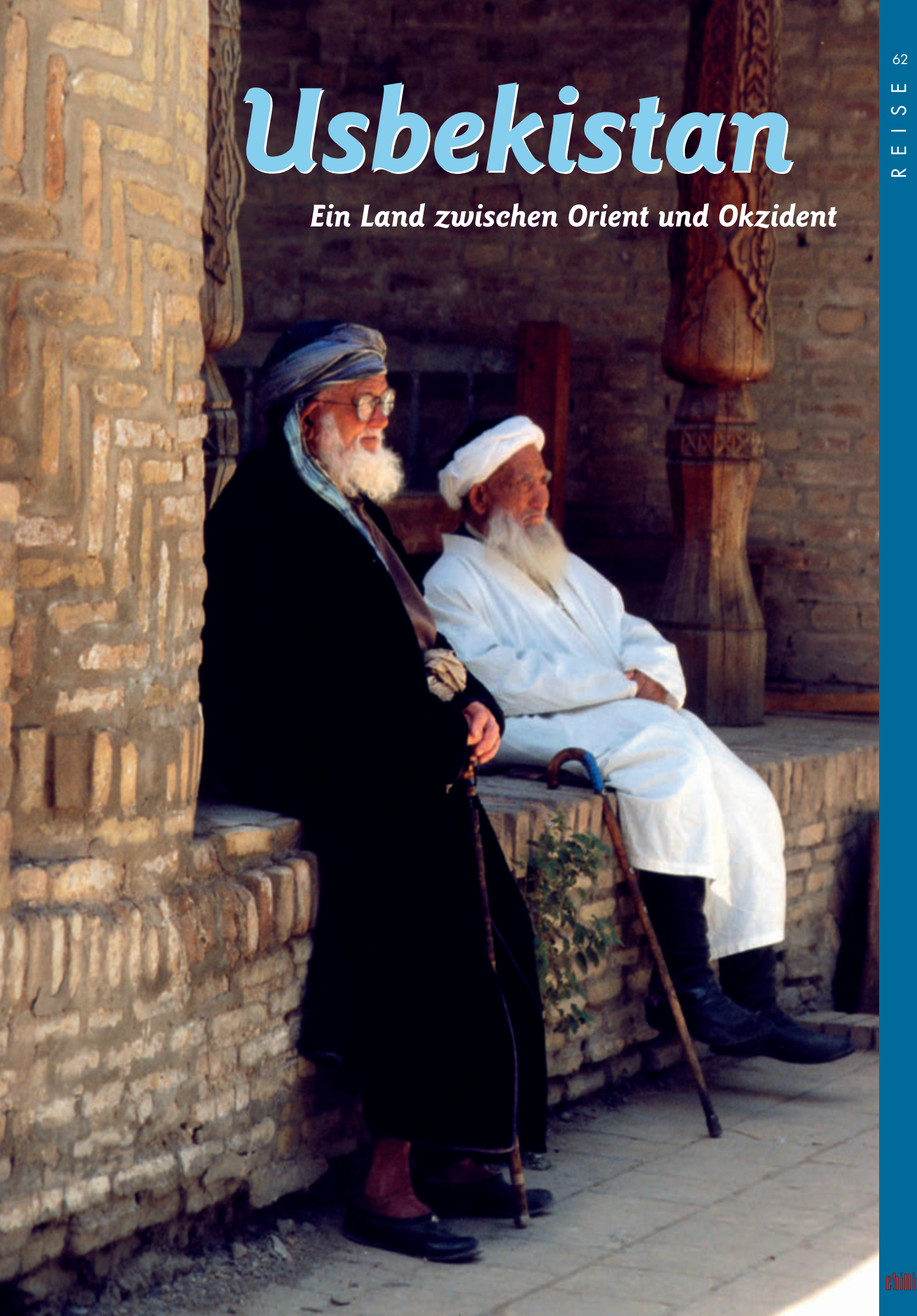


Usbekistan

Ein Land zwischen Orient und Okzident





Usbekistan ist eine der fünf zentralasiatischen Republiken, die aus der ehemaligen Sowjetunion hervorgegangen sind. Mit 24 Millionen Einwohnern und einem Brutto sozialprodukt von 720 US-Dollar jährlich pro Einwohner, ist Usbekistan die bevölkerungsreichste und finanziell „reichste“ Republik in dieser Region. Das Land lebt von der Baumwolle. Usbekistan gibt sich demokratisch, ist aber in der Tat eine diktatorische Präsidialdemokratie. Man muss schon aufpassen, was man sagt.

Das Geheimnisvolle und Interessante an Usbekistan ist, dass die mysteriöse Seidenstraße durch dieses Land führte. Die Händler aus China mussten im Mittelalter ihren Weg von Kaschgar über Samarkand, Buchara und Chiwa Richtung Bagdad und Palmyra zur levantinischen Küste nehmen. Die heutigen usbekischen Städte Samarkand, Buchara und Chiwa wurden durch ihren Handel reich. Aus dieser Zeit stammen viele wundervolle Moscheen und Medresen (Koranschulen).

Chiwa, die Stadt der orientalischen Museen

Die Ankunft in Taschkent erinnert

stark an die Reisen zur Zeit der Sowjetunion. Ewiges Schlange stehen, Formulare ausfüllen, abermals ausfüllen, wieder anstehen, um dann endlich nach zwei Stunden den Flughafen verlassen zu dürfen. Eine langwierige Prozedur.

Das Land von Westen nach Osten zu bereisen bedeutet, von Taschkent via Flugzeug 1200 Kilometer nach Chiwa zurücklegen, 150 Kilometer von dem dahinsiechenden

Aral-See entfernt.

Chiwa, in den Reiseführern als Oasenstadt gepriesen, ist eine Kleinstadt inmitten der usbekischen Steppe mit einer noch völlig intakten mittelalterlichen Stadtmauer. In der Innenstadt gibt es keine Autos, was sehr angenehm ist. Das Besichtigen der fantastischen Medresen und Moscheen ist etwas anstrengend. Die Stadt ist touristisch so erschlossen, dass es an jeder Sehenswürdigkeit ein Heer von Händlerinnen gibt. Sie sind lange nicht so aufdringlich wie beispielsweise in Ägypten oder Marokko, aber dennoch sind sie störend. So ist man froh, abends auf den Zinnen der alten Stadtmauer

ein Plätzchen zu finden, wo man in Ruhe ein Bierchen trinkend den Sonnenuntergang genießen kann.

Der Weg nach Buchara

Weiter geht es an der turkmenischen Grenze entlang durch langweilige, öde Steppenlandschaft, ab und zu durch Baumwollfelder unterbrochen, Richtung Buchara.

Buchara ist eine Stadt mit viel Charme. Die Sehenswürdigkeiten

liegen alle in der Altstadt, die zu Fuß gut zu erkunden ist. Buchara war im 9. und 10. Jahrhundert die Hauptstadt der Samaniden und Asiens religiöses und kulturelles Zentrum. Im Schatten von Maulbeerbäumen, am Rande eines kleinen Teiches in der Stadtmitte, mit Aussicht auf Minaretttürme, alte Karawansereien, Koranschulen und kleine Lehmziegelbauten, ist die Stadt ein wahrer Genuss. Es fällt auf, dass es hier auf den Straßen fast keine Autos gibt. Dementsprechend ist es recht ruhig und die Luft ist sauber. Etwas außerhalb liegt der Palast des letzten Emirs von Buchara, ein kitschiges Märchenschlösschen mit

Die Statue von Amir Temur, dem Gründer des zentralasiatischen Reiches (in Transoxanien), steht im Zentralkontinentpark von Taschkent.

Reise in eine junge, unabhängige Republik

Mittelalter zurückversetzt: Moscheen, Paläste, Mausoleen und Basare.

Die Stadtmauer von Chiwa: In den Ort gelangt man nur zu Fuß und ist plötzlich wie ins



und Baudenkmäler, man stößt immer wieder auf alte Karawansereien.

Entlang der Seidenstraße: Samarkand, Buchara und Chiwa bieten Sehenswürdigkeiten



Tamerlans, der die Stadt im 14. Jahrhundert zu Glanz und Reichtum führte.

Das blaue Gur Emir Mausoleum in Samarkand beherbergt die Grabmoschee



großem Harem für die vielen Frauen des Emirs. Abends versammelten sich die Frauen im Garten. Der Emir stand auf dem Balkon und warf einen Apfel. Diejenige, die den Apfel fing, durfte die Nacht mit dem Emir verbringen.

Samarkand – die Perle unter den Städten der Seidenstraße

Auch Samarkand ist ähnlich wie Buchara gut zu Fuß zu besichtigen. Die großen Bauwerke sind alle um den Hauptplatz Registan angelegt. Die Stadt wurde von dem grausamen Timur, dem heutigen Nationalhelden, im Jahre 1370 gegründet. Die aus dieser Zeit stammenden Gebäude zerfielen, und erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts begannen die Russen die wundervollen Bauwerke zu restaurieren. An vielen wird noch gearbeitet. Auf einer solchen Baustelle bietet uns ein Wächter die Besteigung eines Minaretts an. Mit einer Taschenlampe kriechen wir schließlich die engen Treppen zum Turm hinauf und genießen den herrlichen Ausblick auf die Stadt, mit ihren vielen Minaretten, Kuppeln, Bögen und verwinkelten Hausdächern.

Die Hauptstadt Taschkent

Schließlich geht es weiter nach Taschkent, der mit drei Millionen Einwohnern größten Stadt Usbekistans, gleichzeitig wirtschaftliches und politisches Zentrum. In Taschkent ist alles ganz anders... Während in Buchara und Samarkand die Frauen, wie auch in anderen moslemischen Ländern, Kopftücher tragen, sind die Frauen auf den Taschkenter Basaren nie verschleiert. In der Innenstadt geht es gar recht freizügig zu. Es gibt Nachtclubs und Striptease Bars. Die Frauen sind westlich gekleidet, mit Tops und Bauchnabelpiercing. Zu sehen gibt es in Taschkent eigentlich nicht viel. Da die Stadt regelmäßig von Erdbeben heimgesucht wird,

muss sie immer wieder neu aufgebaut werden. Heute ist sie eine architektonisch eher langweilige, aber großzügig konzipierte Sowjetstadt.

Usbekistan ist ein sehr sicheres Reiseland und wird sowohl von organisierten Reisegruppen als auch von Individualtouristen bereist. Von den Terroranschlägen auf dem Basar in Taschkent von Ende März bzw. Anfang April 2004 war bei meiner Reise im Juni 2004 außer starker Polizeipräsenz nichts zu spüren. Die Sicherheitsvorkehrungen wurden zwar verschärft, aber man fühlt sich nie unbehaglich oder wird misstrauisch. Die große Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Menschen ist einfach unbeschreiblich.

Text und Fotos: Thomas Sauerland

Die Tschor-
Minar
Medrese
(Koranschule)
in Buchara, mit
ihren 4
Minaretten.



chilli- Reisetipps:

Anreise: Usbekistan Airways fliegt 4 Mal wöchentlich ab Frankfurt in 6 Stunden nach Taschkent. Es geht aber auch über Moskau mit Aeroflot oder mit Turkish Airlines über Istanbul.

Kostenpunkt: zirka 600 Euro.

Literatur: Trescher-Reihe Reisen Usbekistan, Dumont. Lonely Planet, Central Asia, 3. Auflage, 2004.

Reisezeit: Die beste Reisezeit ist der Frühling und der Herbst. Im Winter kann es auch einmal schneien. Die Sommer sind sehr heiß.

Unterkunft: Gute Hotels sind sehr teuer. Private Pensionen sind häufig in schlechtem Zustand. Akzeptable Mittelklassehotels sind rar.

Reisen im Inland: Am einfachsten mit dem Taxi oder Sammeltaxi. Züge sind meist überfüllt. Es gibt Inlandsflüge, die sind kurzfristig aber schwer zu bekommen. Um in Usbekistan individuell zu reisen, sollte man russisch können.



Kulinarisches:

Das usbekische Nationalgericht ist **Plov**, ein mit Fleisch, Kartoffelstücken, Gemüse und Rosinen zubereitetes Reisgericht.

Weitere beliebte Spezialitäten sind **Samsa**, mit Hammelfleisch und Zwiebeln gefüllte Teigtaschen sowie Schaschlik. Suppen wie **Mastava** (eine Reissuppe mit Gemüse) oder **Shurpa** (das ist eine Fleischbrühe mit Gemüse) werden ebenfalls oft gegessen. Zu den Mahlzeiten wird oft **Obi-Non**, ein mit Sesam- oder Mohnsamen bestreutes Fladenbrot aus Sauerteig serviert. Von den usbekischen Süßigkeiten sollte man unbedingt einige der **50 verschiedenen Halfa-Sorten** probieren.



Die Bahn 

Baden-Württemberg-Ticket

5 Leute, 1 Tag

23 EUR

Die Bahn macht mobil. Täglich können jetzt mit einem Ticket bis zu fünf Personen einen Tag durch Baden-Württemberg fahren. Das Angebot gilt auch für ein Eltern- oder Großelternpaar bzw. einen Eltern- oder Großelternanteil mit allen eigenen Kindern oder Enkelkindern unter 15 Jahren. Gültig ist das Ticket von Montag bis Freitag an einem Tag Ihrer Wahl von 9 Uhr bis 3 Uhr des nächsten Tages, an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg ganztägig

von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages. Gefahren werden kann in der 2. Klasse aller Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn und vieler anderer Verkehrsunternehmen. Sie erhalten das Ticket für 23 Euro an allen DB Fahrkartenautomaten und im Internet – oder für nur 2 Euro mehr auch in den DB ReiseZentren und DB Agenturen. Weitere Bedingungen und Informationen in DB ReiseZentren, DB Agenturen und unter www.bahn.de/baden-wuerttemberg.